



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 15 Februar. No. 20.

Wien, den 25 Januar.

Wir haben jetzt einen grossen Mahler, aus Regensburg gebürtig, Namens Zoffani, der von seiner Jugend an in England gewesen ist, und vortrefliche Stücke geliefert hat. Er hat wirklich für den König in England ein Hauptstück zu liefern übernommen, wofür er 60000 Gulden bekömmt, auch schon seit 1½ Jahre die Zinsen genießet. Er hatte hier die Kaiserl. ganze Familie gemahlet, und 1000 Stück Souverains d'ors, das ist 13000 fl. erhalten. Sein Pinsel ist unvergleichlich. Er trift zum Reden und im Gewand hat er noch keinen über sich. Wann er die hiesigen Gallerien besehen und benutzt hat, wird er nach Florenz reisen, von da nach England, und das angefangene Gemählde vollenden.

Durweit Belgrad erregten die Janitscharen einen Aufstand, der etliche Tage währete, endlich aber gestillet wurde. Viele Einwohner haben ihr Leben eingebüßet, die meisten wurden rein ausgeplündert.

In einigen Tagen wird der prächtige Schlitten nach Stockholm abgeschickt werden,

den Ihre Kaiserl. Majest. für den König von Schweden machen lassen, womit auch ein prächtiger Zug Pferde, so groß als man sie nur hat bekommen können, geschickt wird, welche in Stockholm eine eben so große Seltenheit als hier die kleinen Pferde seyn werden, die der König von Schweden neulich dem Kaiserlichen Hofe übersandt hat.

Cassel, den 25 Januar.

Durch ein Schreiben aus dem Lager bey Neuport vom 21sten Nov. welches der Lieutenant Scheffer von dem Artillerie-Corps hierher erlassen, sehen wir die neuliche Relation von den Progressen der Königl. Großbritannien Truppen in allem bestätigt. Die Americaner wollten den Königl. Truppen den Winter über warm machen; allein das Loos trift nach diesem Briefe nun sie, worin es ferner heist:

„Verschiedene Regimenter müssen sich zum Embarquement fertig halten, um sich, wie man sagt, auf Rhode-Island mit den Provinzialen ein wenig herum zu jagen, und das selbst in New-Port, einer Festung und See-

hasen, die Winterquartiere zu nehmen, oder wie andere sagen, nach Süd-Carolina zu gehen, welches aber nicht glaublich ist. Jeder Officier hat 2 bis 3 Pferde, weil sie nicht viel kosten, und lauter erbeutete Pferde sind; ich habe einen besonders schönen Fuchs. In Ansehung der Lebensmittel geht es recht gut, denn wir bekommen beständig derselben geliefert, wofür wir $2\frac{1}{2}$ Pfennig stehen lassen. Die Verschanzungen der Provinzialen sind sehr stark, doch aber für unsere Truppen nicht unüberwindlich gewesen.

Uebrigens bestätigt dieses Schreiben von neuem den wenigen Verlust, welchen das Hessische Corps bey der Haupt-Cantonade erlitten hat. Auch sehen wir daraus, daß es nicht ein Paar eiserne Kanonen gewesen, welche dabey die Königl. Truppen erobert haben, sondern daß die Artillerie und übrige Ammunition sehr beträchtlich gewesen, welche bey diesen Vorfällen den Provinzialen sind abgenommen worden.

Der hohe Sold bey dem aufzurichtenden Jäger-Corps und die übrigen zu hoffenden Vortheile machen den Zulauf so stark, daß zu demselben, so wie auch zu Recrutirung des in America sich befindenden Hessischen Corps genug Freywillige zu bekommen sind.

Madrid, den 4 Januar.

Viele deutsche Familien, welche Sierra Morena anbaueten, hatten lange Zeit die Gewohnheit, an verbotenen Tagen Milchspeisen und Eyer zu essen, ohne daß sie die Abgabe bezahlten, welche die Kreuz-Bulle von den andern spanischen Unterthanen fordert. Da die Einnehmer dieser Auflage sich deswegen beklagten, so bekamen sie Vollmacht, selbige darzu anzuhalten, welche hierauf auch gehorchten. Kaum war diese Sache vollzogen, so ließ die Inquisition, die damit nicht zufrieden war, 3 oder 4 Herren gefangen setzen, weil sie zu freye Neben gegen die Religion geführt hätten, und zwey andere Unglückliche, die des Judenthums beschuldigt wurden. Der Pöbel, der über diese Nachricht ganz verzagt ist, freuet sich schon auf ein Auto da Fe. Man glaubt aber nicht, daß der König jemals seinem Volk ein solches Schauspiel erlauben werde.

London, den 23 Januar.

Wie iezo verlautet, so hat der von Philadelphia lehrthin zu Paris angekommene Doct. Franklin, in einigen mit den Französischen Ministern und mit unserm Ambassadeur, dem Lord Stormont, gehaltenen Conferenzen, Vorschläge zum Vertrage mit den Colonien gethan, die dann unserm Hofe von dem zu Versailles, durch dessen Vermittelung die Unterhandlung geschehen soll, sind mitgetheilt worden. Unser Hof scheint für diesen Weg zur Ausöhnung mit den Colonien alle Achtung zu haben, die der Hof zu Versailles verlangen kann. Inzwischen soll doch derselbe erklärt haben: wie er bey aller Bereitwilligkeit, die Ausöhnung mit den Colonien zu erleichtern, deshalb von den Maafregeln, die zufolge der verschiedenen Parlaments-Akten genommen worden sind, nicht abgehen könnte, und daß, wenn die Colonien eine aufrichtige Neigung zur Ausöhnung hegten, die in America befindlichen Königl. Commissarien mit hinlänglicher Vollmacht versehen wären.

Neapolis, den 8 Januar.

Der König läßt sich die Regierungs-Geschäfte sehr angelegen seyn. Se. Majest. und die Königin arbeiten alle Wochen einige mal mit dem ersten Minister, Marquis della Sambuca, im Cabinette, um sich von allem zu unterrichten, was vorgeht.

Da der König die Nachricht erhalten hat, daß gewisse sehr wichtige Brieffschaften nach der Abtey Monte Casino gebracht worden sind, die der Monarch zurück haben will; so sind einige Justiz-Beamte mit einem Truppen-Corps dahin geschickt worden, um das Archiv der gedachten Abtey zu versiegeln.

Neapel, den 17 Januar.

Der König hat den Fürsten von Caramanila zu seinem außerordentlichen Gesandten an dem Hofe zu Petersburg ernannt.

Neulich hat sich ein betrübter Zufall zwischen einem Officier von der Königl. Leibwache, und 4 Officiers von dem Schweizerregiment Wirz ereignet. Der erste trat in ein Koffeehaus in Gesellschaft eines Frauenzimmers ein. Bald darauf kamen auch die 4 Schweizerofficiers, und fingen sogleich an, in ihrer Sprache auf das obgedachte Frauenzimmer zu

stecheln. Der Officier merkte solches, und nach einigem Wortwechsel griff man allseits zum Degen. Die Schweizerofficiere schlugen dem von der Leibwache den Degen aus der Hand, bemächtigten sich desselben, gaben ihn aber auf Zureden des Cofferwirts zurück. Hier auf ergrimmte der Officier von der Leibwache, versetzte einem aus den Schweizerischen einen Hieb ins Gesicht. Diese aber stürzen insgesammt über ihn her, und streckten ihn mit vielen Degenstichen todt zur Erde.

Ein anders vom 21 Januar.

Ein außerordentlicher Courier aus Wien, hat von Seiten Ihrer kais. und k. k. Majest. für den Marchesen Sambucca, die gewöhnlichen Rückbeglaubigungsschreiben, zugleich auch kostbare Geschenke mitgebracht. Diese bestanden im Namen Sr. Majest. des Kaisers in einem prächtigen Ringe von Brillanten, und im Namen Ihrer k. k. apost. Majest. in allerhöchst Peto reich mit Brillanten versetzten Abbildung. Für die Frau Marchesinn, war eine brillantene Haarnadel von großem Werthe, und eine überaus schöne Tabacksdose bestimmt. Da Ihre Majest. unsre Monarchinn diese Geschenke eigenhändig überreichten, geruheten Sie, mit den gnädigsten Ausdrücken solche zu begleiten.

Sonntags ward die erste aus den in der Fastnachtszeit hier gewöhnlichen Cuccagnen dem Volke Preis gegeben. Sie stellte die Reichtümer der Ceres vor.

Paris, den 24 Januar.

Am verwichenen Freytag haben Ihre Majestäten und die königl. Familie das Frühstück zu Bagatelle eingenommen, wo der Graf von Artois willens gewesen war, Sr. Kaiserl. Majestät ein schönes Festin zu geben.

Unser vor kurzem verstorbene berühmte Arzt Bordeu, hat wenig Tage vor seinem Ende eine Summe von 80000 Livres dem ehemaligen Hofbanquier, Hrn. de la Borde auf Leibrenten gegeben. Ein so wohlgewonnenes Capital würde den Mehresten sehr willkommen gewesen seyn. Allein Herr de la Borde hatte kaum erfahren, daß Herr Bordeu, seinen Erben wenig nachgelassen hätte, so gab er ihnen großmüthig die ganze Summe zurück. Dieser Zug

vermehrte noch die Hochachtung die sich derselbe mit so vielem Recht erworben hatte.

Ver mischte Nachrichten.

In den Anschlagzetteln von Poitou, ließt man folgende Zufälle: Ein Insaß von Mirabeau, fand, da er eben seine Kellertreppen zurichten ließ, unter derselben einen großen Hebslein, den er sogleich von seiner Stelle hmen ließ, wo sich dann zeigte, daß dieser Stein ein großes rundes Loch, gleich einer Cyferne bedekt hatte. Von der Neugierde angetrieben, stiegen einige mittels hinabgesenkter Leitern in diese unterirdische Höhle, und fanden da einen geräumigen Saal, an dessen Seitenwänden wieder verschiedene kleine Höhlungen sich zeigten; In einer dieser Höhlungen fand man wieder eine andere Oefnung auch in Cysternengestalt, ungefähr 6 Schuh tief, worinn man eine Menge Menschengelbeine antraf. Obgleich dieser kleine Seitenkeller ringsherum mit Fächern von 30 Zoll hoch, und einem Schuh in der Breite besetzt. Man glaubt dieser unterirdische Ort dürfte vermuthlich in den vormaligen bürgerlichen Kriegen, den verfolgten Protestanten zu einer heimlichen Begräbniß, und die an den Wänden gefundene Fächer dazu gedient haben, darein gewisse Kennzeichen von besondern daselbst begrabenen Personen in Verwahrung zu bringen.

Ein anderer Bürger in eben dieser Stadt fand, da er sein Feld bearbeitete, auf demselben zufälligerweise einen Keller; er ließ sich ebenfalls an einem Stricke hinab, und fand ihn nicht nur allein erstaunlich tief, sondern auch eine Menge versteinerte Pflanzen, und Früchte, und überdies noch viele schöne glänzende, und durchsichtige Steine von allen Farben. Der Vorwitz lockte nachher noch viele andere Personen in diesen seltsamen Keller hinab, allein die darinn herrschende entseßliche Kälte gestattete Niemand sich da lang zu verweilen. Diese Seltenheiten verdient wohl von andern als einfältigen Bauerleuten untersucht zu werden, indessen will man hoffen, daß irgend ein Liebhaber, aber auch zugleich geübter Kenner von Naturbegebenheiten an Ort und Stelle sich verfügen, und der neugierigen Welt einen ächten Bericht von seinen Entdeckungen mittheilen werde.

In der precollegirten Schleſiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's

Buchhandlung, iſt zu haben:

- Theatraliſche Gruppen** in Kupfer geſtochen, 8 ſgr.
Das Bildniß des Aeteur Böck als raſender Dref. 8 ſgr.
Deutſches Muſeum für den Monat Januar 1777, erſtes Stück, 8. 10 ſgr.
Spiele für Kinder das Gedächtniß und den Verſtand zu ſchärfen, 8 ſgr.
Sammlung moralischer und Satyriſcher Schriften, aus dem Englischen überſetzt, 2 Theile, 8. 1 Rthlr.
Versuche in Sinngedichten, 2 Sammlungen, Bülow und Wißmar, 8. 777 15 ſgr.
Gründliches Bedenken: ob und wenn ein Bürger eines Staats, als ein rechtschaffener Bürger deſelben, ſeine Landesreligion der Falſchheit öffentlich verdächtig machen könne? 8. Ebendaſelbſt, 777 8 ſgr.
Der ſchöne Flüchtling, ein Luſtſpiel in fünf Acten von C. G. v. H. nach der Englischen Ueſe von der Miſtreß Coneley, 8. Altenburg, 776 13 ſgr.
Univerſal Catalogus derer deutſchen und lateiniſchen, hiſtoriſchen, mathematiſchen, philoſophiſchen und denen in die ſchönen Wiſſenſchaften einſchlagender Bücher welche um beſetzte Preiſe bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau zu haben ſind, Breslau 777 10 ſgr.

Da nach ſpecificirte Pfandbriefe, als auf Radlau, Gäbel und Garthen Neumarktiſchen Creiſes

No. 66.	=	a	30 Rthl.
67.	=	a	30
68.	=	a	30
69.	=	a	30
70.	=	a	30
71.	=	a	30
74.	=	a	30
75.	=	a	30
76.	=	a	30

Auf Elbing Breſlauiſchen Creiſes

No. 8.	=	a	30
--------	---	---	----

Auf Schwendnig Breſl. Creiſes

No. 2.	=	a	30
4.	=	a	40
5.	=	a	60

im Hauptbetrage 430 Rthl.

Ihren rechtmäßigen Beſitzer entwendet worden; So wird von Seiten der Breslau Briegliſchen Landſchaft ſolches dem Publico nicht allein hiemit bekannt gemacht, ſondern auch gewarniget, dieſe vor ſpecificirte Pfandbriefe weder an Zahlungſtatt anzunehmen, noch auch ſolche gegen baareſ Geld an ſich zu bringen, vielmehr in vorſtehenden Fall den Präſentanten ein oder mehrerer dieſer Pfandbriefe anzuhalten und der Breslau Briegliſchen Landſchaft unverzügliche Nachricht davon zu ertheilen. Breslau den 13 Febr. 1777.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Inſtañz ſetnes Eheweibes Anna Rumbaurin geb. Heldin derſelben böſlich von ihr entwichener Ehemann Johann Rumbaurn ehmaliger Huſar bey dem v. Kleiſtiſchen Regiment, hierdurch citiret und vorgeladen a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 17 Januar den 21 Februar und in Termino ultimo et peremptorio den 21 März des mit Gott zu erwartenden künftigen 1777ſten Jahres ſich in Perſon zu geſtellen, daſelbſt von ſeiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in deſſen Entſtehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derſelben

sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 2 Dec. 1776. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oheramtsregierung die Verlassenschaft des zu Reichswaldau ohne Hinterlassung bekannter Erben verstorbenen Verwalters Augustin Walthers gerichtlich aufgebothen worden; Als werden alle diejenigen, so als Erben, oder sonst ex-quo-cunque capite daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie, unter Androhung der Præclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 4ten April 1777. auf dem Oheramte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 23 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oheramtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oheramtsregierung allhier zu Breslau, wird auf Instantz der Anna Rosina Pänschen geb. Seyffertin zu Giesmannsdorf bey Landeshutt wohnhaft, ihr bösslich von ihr entwichener Ehemann der Weber Tobias Pänsch aus Seyersdorf ohnweit Jittau hierdurch citiret und vorgeladen vom 17 Januari 1777 an, binnen 12 Wochen, nemlich den 14 Februar, den 14 März und in Termino ultimo et peremptorio den 14 April des 1777sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 13 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oheramtsregierung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Commerzien-Raths und Salz-Factor Johann Polluge zu Herrnsstadt Concurs eröffnet und von der Königl. Oheramtsregierung zu Glogau alle dessen Creditores zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen in Termino peremptorio den 7 May c. vor dem ernannten Commissario Oheramtsregierungs-Rath Stielow vorgeladen worden, woben alle, bey denen von des Debitoris Sachen etwas verpfändet, niedergelegt, oder in Verwahrung gegeben worden, so wie auch die, welche etwas von des Debitoris Güthern irgendwo mit Arrest beschlagen lagen, erinnert werden, solches binnen 4 Wochen bey Verlust ihres an der Sache habenden Rechts und bey nahinhafter Strafe, der hiesigen Oheramtsregierung anzuzeigen. Begeben Glogau den 20 Januar 1777.

Vor die Königl. Preuß. Oberschlesische Oheramtsregierung allhier, werden ad Instanciam der Carl Friedrich v. Smieskalschen Geschwister, derselben seit länger als 10 Jahren abwesende Brüder Carl, George und Franz v. Smieskal, von deren Leben und Aufenthalt sie, nach dem darüber abgelegten juramento ignorantiae, seit dieser Zeit nicht die geringste Nachricht mehr erhalten; vom 24 c. m. an zu rechnen, binnen 9 Monathen, und zwar peremptorie auf den 24 October a. c. vorgeladen, mit der Verwarnung, daß im Fall ihres Ausenbleibens, dieselben, dem erlassnen Königl. Generali vom 23 October 1763. gemäß, pro mortuis werden geachtet, und der, sämtlich v. Smieskalschen Kindern zugefallne Testat-Nachlaß ihres verstorbenen Oncle des Edmann v. Smieskal auf Glupsko denen anwesenden Geschwistern, nach der von ihnen cum beneficio legis et inventarii gethanen Erbes-Erklärung, eigenthümlich überlassen werden wird. Brieg den 9 Januar 1777.

Königl. Preuß. Oberschl. Oheramtsregierung.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauschen Oheramtsregierung, nach eröffnetem Concurs über das Vermögen des von hier entwichenen Haupt-Feuer-Societärs- und Servis-Cassen-Controlleur Müller dessen sämtliche latiti-

rende Creditores ad liquidandum et justificandum prætenſa, in Termino peremptorio den 14 April a. c. coram Commiſſario, dem Oberamtsregierungsrath Schwanzenberger ſub poena præcluſi et perpetui ſilentii, neſt dem Gemeinſchuldner ſelbſt, edictaliter vorgeladen, auch der offene Arreſt über das Vermögen des Commun-Debitoris, dahin erlaſſen werden, daß ein jeder, ſo etwas davon hinter ſich hat, oder irgendwo mit Arreſt beſchlagen laſen, auch, was er dem Cridario an Geld oder Waaren zu liefern oder zu bezahlen ſchuldig, ſolches alles mit Vorbehalt ſeines Juris retentionis und ſeiner etwanigen Compensazion oder anderer Prætenſion, binnen 4 Wochen a dato bey Verluſt ſeines Rechts, und bey der Straffe, daß er, wenn es hernach entdeckt wird, dennoch alles heraus geben müſſe, obbemeldeter Oberamtsregierung ſchriftlich, und mit ſeiner eigenen Hand, ad Acta anzeige, und nichts davon, ohne deren ſpecielle Verordnung, verabſolgen laſſen ſoll. *Brieg den 17 Januarii 1777.*

Vor die Königl. Oberſchleſiſche Oberamtsregierung angetreten worden die Gebrüder Anton und Joſeph von Proſchinsky, die beyde über 10 Jahr abweſend ſind, peremptorie auf den 12 May 1777 vorgeladen, um wegen ihrer Abweſenheit Sied und Antwort zu geben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß ſie nach dem Edikt vom 27 October 1763 pro mortuis werden declarirt, und dem zu Folge ihr etwaniges Vermögen ihren nächſten Anverwandten zugesprochen, und als eigenhümlich zuerkannt werden wird. *Brieg den 25 Juli 1776.*

Königl. Preuß. Oberſchleſ. Oberamtsregierung

Vor die Oberſchleſiſche Oberamtsregierung wird der in Anno 1756 ohne Landesherrlichen Conſens außer Landes gewichene Felix von Lippa edictaliter, binnen 9 Monathen, peremptorie aber auf den 12 Junius 1777 zu erſcheinen addirt, um von ſeiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen, daß Fiskus zum Vertrag in contumaciam wider ihn admittirt, ſein etwaniges Vermögen demſelben adjudicirt, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verluſtig erklärt werden wird. *Brieg den 23 Aug. 1776.*

Königl. Preuß. Oberſchleſ. Oberamtsregierung.

Vor die Oberſchleſ. Oberamtsregierung wird der in Anno 1769 ohne Landesherrliche Conceſſion außer Landes gewichene Ferdinand v. Jawadzky edictaliter binnen 9 Monathen peremptorie aber auf den 12 Junius des 1777ſten Jahres zu erſcheinen addirt, um von ſeiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen, daß Fiskus zum Vertrag in contumaciam wider ihn admittirt, ſein etwaniges Vermögen demſelben adjudicirt, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verluſtig erklärt werden wird. *Brieg den 23 Auguſt 1776.*

K. Preuß. Oberſchleſ. Oberamtsregierung.

Brieg den 15 Nov. 1776. Vor hieſiger Oberſchleſiſchen Oberamtsregierung wird der Siegiſmund Albert ad instantiam ſeines Eheweibes Roſina gebornen Schreiberin wegen bößlicher Verlaßung derſelben hierdurch edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monathen, und zwar peremptorie auf den 10 März des 1777ſten Jahres in Perſon zu erſcheinen, die Urſachen ſeiner Entfernung anzuzeigen, und in Entſtehung der Sühne rechtliches Erkenntnis, auch im Fall ſeines ungehorſamen Aufenbleibens zu gewärtigen, daß er als ein bößhafter Verlaſſer werde erklärt, und die Trennung der Ehe erkannt werden.

Da ad instantiam der Helena v. Rouſtz das im Lubliniſchen Kreiße gelegne denen v. Rouſtzſchen Kindern zugehörige, und nach der gerichtlichen Taxe auf 14452. Rthlr. 10 Gr. gewürblgte Gutß Bonoschau vom 16 Jan. a. f. angerechnet, binnen 3 Monathen und zwar peremptorie auf den 16 April f. öffentlich ſubhastirt werden ſoll, ſo wird ſolches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und Kaufluſtige, jedoch Beſitzfähige ad licitandum eingeladen. *Brieg den 31 December 1776.*

Königl. Preuß. Oberſchl. Oberamtsregierung.

Vor Einer Königl. Preuß. Oberſchleſiſchen Oberamtsregierung wird das im Falkenbergſchen Kreiße gelegne Gutß Polniſch-Feipe in terminis den 23 December a. c. den 26 März

künftigen 1777 Jahres peremptorie aber den 26 Juni 1777 öffentlich feil gebothen und subhastirt werden; alle und jede welche dieses Guth zu erkauffen, Vermögen und Fähigkeit haben, werden demnach hierdurch vorgeladen, an besagten terminis, besonders aber in termino ultimo atque peremptorio, vor der hierzu authorisirten Commission Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen und ihr Geboth ad protocollum zu geben; worauf sodann gedachtes Guth dem Meist- und Bestbetheilenden zugeschlagen, hernach aber Niemand weiter darwieder gehört werden soll. Breslau den 20 September 1776.

Königl. Preussische Oberschlesische Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden alle und jede, welche an die Verlassenschaft der alhier ab intestato verstorbenen Kretschmer-Wittib Anna Rosina Schädelin geb. Schneiderin, ex jure hereditario vel alio quocunque Ansprüche formiren zu können vermeinen, um solche binnen 12 Wochen, besonders aber in termino peremptorio den 18 Februar 1777 Nachmittags um 3 Uhr sub poena praelusi et perpetui silentii zu liquidiren und rechtserforderlich zu justificiren. Breslau den 27 Sept. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß 33 Stück Brillanten am Gewicht $8\frac{1}{2}$ Carath. ingleichen ein Plack mit Rauten und Taffelsteinen öffentlich subhastirt werden sollen, und hierzu Terminus auf den 29 Januar, 26 Februar, und 26 März a. f. anberaumet worden; weshalb Kauflustige sich an gedachten Tagen, in dem gewöhnlichen Sessions-Zimmer, Vormittags um 11 Uhr einfinden, und ihr Geboth zu Folge vorgängiger Subhastations-Patente, vom 20 Jun. 1766. ablegen, und gewärtigen, daß gedachte Juwelen in dem dritten Termine, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau den 17 December 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren hierdurch alle diejenigen, welche an das nachgelassene Vermögen des alhier verstorbenen Bürgerlichen Corduaner-Aeltesten Mathäus Moorstrom ex quocunque juris capite einige Ansprüche zu haben vermeinen, binnen einer 9 wöchentlichen Frist, besonders aber ad terminum peremptorium den 25 Februar 1777. Nachmittags um 3 Uhr ad liquidandum et justificandum praetensa. Breslau den 12 Nov. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß der 11te März a. c. pro IV. term. licitat. auf das dem bürgerl. Handelsmann Carl Friedrich Rehnisch zugehörige auf dem Neumarkte sub No. 1388. und 1440. gelegene zum langen Holze genannte und auf 1166 $\frac{1}{2}$ Rthlr. gerichtlich taxirte Haus anberaumet worden. Breslau den 28 Januar 1777.

Die Königl. Preussische General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convocirt hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemahligen Jesuiten zu Breslau ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen zwölf Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den ersten März a. f. Vormittags um Neun Uhr auf der hiesigen ehemahligen Jesuiten-Burg zu erscheinen, und ihre Forderungen sub poena praelusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 11 Nov. 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convocirt hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Glogau ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen zwölf Wochen und zwar ad terminum peremptorium den 19 Februar 1777. Vormittags um Neun Uhr auf der hiesigen ehemaligen Jesuiten-Burg zu erscheinen, und ihre Forderungen sub poena praelusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 11 November 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convocirt hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Gagan ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 22sten März 1777. Vormittags um 9 Uhr auf der

hiesigen ehemaligen Jesulterburg zu erscheinen und ihre Forderungen sub poena præclufi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 11ten Dec. 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten-Mission zu Brieg ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 5ten April a. c. Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen ehemahligen Jesuiten-Burg zu erscheinen und ihre Forderungen sub poena præclufi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 6 Januar 1777.

Bei dem Breslauischen Stadt-Landgütheramte zu denen 3 Mühren sollen auf den 17 Febr. c. a. verschiedene Kleidungsstücke, Tisch- und andere Wasche, Zinn und Hausrath öffentlich verauktioniret werden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den: 27 Januar 1777.

Dohm Breslau den 12 Febr. 1777. Der aus Eberödorf im Canibischen Kreiße verschollene Johann George Hilscher, und dessen Leibes- und Collateral-Erben werden auf den 18 März, 15 April, und 13 May 1777. in das Dohm-Capitular Vogteyamt zu Breslau sub poena, daß der abwesende widrigenfalls pro mortuo erklaret, die ausbleibenden Erben aber præcludiret, und dessen Vermögen denen sich legitimirenden inländischen Erben absque Cautione verabsolget werde, citiret, und vorgeladen.

Brieg den 24 Januar 1777. Von dem Königl. Zollamte Brieg, wird der Pohlische Handels-Jude Jacob Isaac, aus Cracau, welcher am 23ten hujus einige Leinen und baumwollene Waaren, allhier erkaufet, solche ohne Ausfuhr-Zettel zum Thore austragen, und als solche angehalten worden, im Stiche gelassen, a dato binnen 6 Wochen und peremptorie den 7 März c. a. im Königl. Zollamte zu erscheinen, und hierüber Rede und Antwort zu geben, hiersmit öffentlich citiret und vorgeladen, mit der Commination, daß im Fall seines Ausbleibens, effluxo Termino, die angehaltene Waaren Auctionis modo werden verkauft, und die daraus gelösete Gelder der Königl. Straf-Casse werden berechnet werden.

Königl. Preuß. Zollamt.

Naumburg am Queiß den 7 Febr. 1777. Nachdem der Böhmisches Siebmacher Hanns George Peschke wegen der unterm 10 October, a. pr. in Herzogwalde ihm abgenommenen unbezettelten Sieb-Waaren, zu dato in hiesigem Zollamte zum Verhör sich nicht sifiret; So wird auf den von der Königl. Glogauischen Provincial-Ucise- und Zoll-Direction ergangenen Bescheid, gedachter Hanns George Peschke von Amtswegen hiermit citiret, den 13 März c. a. Früh um 9 Uhr in hiesigem Zollamte zu erscheinen und wegen seiner gehaltenen unbezettelten Waaren Red und Antwort zu geben, oder zu gewärtigen, daß er im Ausbleibungsfall pro confesso et convicto erklaret und contumaciret, seine Sieb-Waaren aber confisciret und plus licitanti werden verkauft werden.

Königl. Preuß. Zollamt.

Nachdem die von Kessel Nieder-Schönauer-Erben ihre im Fürstenthum Dels, und dessen Delsnischen und respective Bernstädtischen Grenzgelegene Güther Nieder-Schönau, und Nieder-Wabnitz entweder beyde zusammen, oder auch einzeln, aus freyer Hand zu verkaufen Willens sind, so wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche sothane Güther zu kaufen Lust haben, sich bey dem Herrn Rittmeister v. Kessel vor dem Nicolaithor allhier, oder auf den Güthern bey dem Herrn Hauptmann von Kessel, oder auch in Dels bey dem Herzogl. Cammer-Secretair Herrn Gebhardt melden, und sowohl die Anschläge erhalten, als Bedingungen erfahren.

Neumarkt den 11 Febr. 1777. Da der zu Verpachtung des hiesigen Cammeren-Guthes Schlaupe auf den 7 März c. a. præfigirte anderweitige Licitations-Terminus gänzlich aufgehoben worden, als wird solches zur Nachricht öffentlich bekannt gemacht.

Hierbey die gelehrten Nachrichten.

Nachtrag

✱ 221 ✱

Nachtrag ad No. 20. Sonnabends den 15 Februar. 1777.

Nachdem das Institut einer Trauer- und Sterbe-Pfennigs-Cassa, so weit geblieben, daß eine Gesellschaft vollzählig worden, und sich noch viele gemeldet, welche die Errichtung einer zweyten Gesellschaft erwünscht, so wird hiermit bekannt gemacht, daß Unterschriebener die gnädigste Approbation nachgesuchet, und erhalten, daher sich diejenigen so darzu Belieben tragen sich melden können. Breslau den 10 Februar 1777.

Johann Friedrich Korn der Ältere.

Da die Renovations-Loose 2ter Classe Handv. Lotterie angekommen, so wird solches hiermit bekannt gemacht, und die Herrn Interessenten ersuchet, die Renovation derselben bis zum 24ten Februar ganz ohnfehlbar zu besorgen. Kaufloose zur 2ten Classe Handv. Lotterie stehen a 3 Rthl. 2 Ggr. Gold, zur Königsberger Classen-Lotterie 6ter Classe a 15 Rthl. 18 Ggr. in Cour. und zur Groß-Strehliger a 10 sgr. 6 d. in Cour. zu Diensten. Breslau den 4 Febr. 1777.

Johann David Wenzel.

Es ist allhier ein wohl angebrachtes, auf einer gelegenen Straße befindliches Gasthaus, aus freyer Hand zu verkauffen oder auch zu vermietthen. Kauf- und Miethlustige können sich wegen näherer Bedingungen bey dem Gastwirth Herrn Schulze im goldnen Scepter auf der Schmiedebrücke melden. Breslau den 29 Jan. 1777.

Es wird auf Johannis a. c. eine Wirthschafts-Jungfer oder sonst ein Frauenzimmer von mittlern Jahren und guten Herkommen gesucht, der auf Güthern, wo keine Herrschaft ist, die innere Wirthschaft und Viehnutzung anvertrauet werden kan. Selbige muß aber schon Kenntniß von der Viehwirthschaft haben, und im Stande seyn bey Ankunft der Herrschaft die Küche mit zu besorgen. Mehrere Nachricht giebt bis Ofern die Frau Wibigen in drey Bergen auf der Büttnergasse zu Breslau.

Da den 9ten dieses zu Nacht zwey Unterthanen von mir aus Zwenbrodt bey Breslau ohne Ursache weggelaufen, der erste, Namens George Littmann, welcher als Mittelnecbt auf dem Herrschaftl. Hofe gedienet, der zweite, Gottfried Rockstobel, als Herrschaftlicher Vorreiter; so wird ein geehrtcs Publikum ersucht, sobald sich diese beyde Kerl irgendwo solten sehen lassen, solche zu arreiren, und durch sichere Begleitung an hiesiges Dominium abzuliefern. Alle Unkosten werden willigst vergütet werden, und können sich Ueberbringer derselben eines guten Trinkgeldes versichern. Der erste ist mittelmäßiger Größe, blonden Gesichts, und dadurch kennbar, daß er beym Reden sehr stottert. Der zweite ist kleiner dicker Statur, hat ein tückisches Ansehen, und hat einen blauen Cartourrock mit gelben Aufschlägen und gelbe Hosen, ferner gute gelb lederne Hosen, Stiefeln, und überdies noch einen bläulichen Bauerrock mitgenommen. Zwenbrodt den 10 Februar 1777.

Da zu anderweitiger Verpachtung der Fürstlich von Hatzfeldischen Güter Kleinpeterwitz und Ellgut von Johanne 1777. bis dahin 1783. ein Terminus Licitationis bey dem Cammeralamte zu Trachenberg auf den 11ten März dieses Jahres präscript worden, so werden Pachtlustige dazu vorgeladen und denselben zugleich bekannt gemacht, daß dieselben die Pacht-Aufschläge und die Verpachtungs-Modalitäten so wohl in gedachtem Cammeralamte, als bey dem Fürstlichen Hof-Canzler Schwarz allhier erhalten und nachsehen können. Breslau den 4ten Februar 1777.

Ziegenhals, den 20 Januar 1777. Da es nothwendig, daß die hiesigen Städtischen Hypothequenbücher renoviret werden, so werden des Behufs alle diejenigen, welche an Städtische Fundos und Immobilia einen Real-Anspruch haben, sub poena præclusionis vorgeladen, binnen 12 Wochen, peremptorie aber den 15 April a. c. ihre Real-Forderungen ad Acta anzugeben, auch in Termino ipso solche ad Protocollum coram Commissione in curia frühe um 8

Uhr, und Nachmittags um 2 Uhr zu vermelden, und mit Original-Documenten, oder sonst rechtlicher Art nach, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu justificiren, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß auf ihre etwaige Vorzugsrechte nicht reflectiret; sondern mit der Intabulation, derer gemeldeten und justificirten Ansprüche, der Ordnung Nachs nach, vorgegangen werden wird.

In denen Zedliger Stadtförsten, nahe an dem Oderstrom sollen 200 Stück diverse Eichen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, Terminus Licitationis wird auf den 24 Februar anberaumer, und alle diejenigen welche selbige käuflich an sich zu bringen, in willens sind, besagten 24 Februar zur Licitacion invitiret. Die Conditiones sind vorher bey dem Ohlauischen Stadt-Forstamte zu erfragen. Ohlau den 28 Januar 1777.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das von dem verstorbenen Königl. Preuß. Hauptmann Hans Theodor v. Földner besessene und in hiesiger Freyen Standesherrschaft Wartenberg gelegne Guth und Antheil Langendorf die Direren genannt, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 7456 Rthlr. 17 sgr. 10 d. gewürdiget worden, vom 20 Jan. a. c. binnen 3 Monathen und zwar den 19 Febr. den 15 März und peremptorie den 19 April a. c. bey allhiefiger Herzogl. Regierung öffentlich feil gebothen und verkauft werden sollen. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige dazu hierdurch vorgeladen in dictis terminis besonders aber in Termino peremptorio den 19 April c. vor der hierzu besonders angeordneten Herzogl. Regierungs-Commission oder durch gnungsam Bevollmächtigte und unterrichtete Nachhaber früh um 9 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Wartenberg den 7 Januar 1777

Nachdem auf denen v. Niembergischen Güthern Dürrjentsch und Klein-Oldern das Hypothequen-Wesen in Ordnung gebracht, und desfalls Hypothequen-Bücher zu errichten vor nöthig und rechtlich befunden worden; Als werden alle diejenigen, welche eine Real-Forderung an einen auf besagten 2 Güthern unterthänigen Fundum zu haben vermeinen hierdurch peremptorie auf den 29 April a. c. vor hiesiges v. Niembergisches Gerichtamt sub poena præclusi et perpetui silentii cum Productione deren Original-Instrumente ad liquidandum vorgeladen. Dürrjentsch den 21 Januar 1777.

Da auf denen Gräflich v. Schweinigenischen Güthern, als Stephansdorf, Raschdorf, Seedorf, Schweinberg, Schadewinkel und Falkenhayn, ordentliche Hypothequenbücher errichtet werden sollen; Als werden alle diejenigen welche an die Besitzer der Fundorum benannter Dörfer einen Real-Anspruch haben, zu liquidirung ihrer Forderungen und Production deren Original-Instrumente und zwar 1) In Ansehung des Dorfes Stephansdorf den 5 May 2) In Ansehung des Dorfes Raschdorf den 6 May 3) In Ansehung der Dorfschaften Seedorf und Schweinberg den 7 May 4) In Ansehung des Dorfes Schadewinkel den 9 May und 5) In Ansehung des Dorfes Falkenhayn den 10 May a. c. vor das Gräflich v. Schweinigenische Justiz-Amt nach Stephansdorf ohnweit Neumarkt peremptorie et sub poena præclusi citiret. Stephansdorf den 21 Januar 1777.

Reiße den 7 October 1776. Magistratus citiret ad instantiam Fisci regii die von hier gebürtigen angeblich ohne allerhöchste Concession außer Landes sich aufhaltende Geschwister Johanna verehlichte Burchard geborne Wutschelin, und Ignaz Wutschel in terminis den 20 Januar, 17 Februar, besonders aber in termino peremptorio den 17 März 1777. Früh um 9 Uhr in curia zu erscheinen, sich mit der allerhöchsten Concession wegen ihres Aufenthaltes außer Landes gehörig zu legitimiren, die ihnen von dem verstorbenen Maurer-Gesellen Franz Wiesner zugefallene Erbportionen in Empfang zu nehmen, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen daran præcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen

auferlegt und sowohl ihr gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen *Fisco regio adjudiciret* werden wird.

Reiße den 5 November 1776. Nachdem *ad instantiam* des Grafen von Wengersky auf Ponischowitz dessen von seinen Miterben erkaufte und von dem verstorbenen Johann Grafen von Wengersky ehemals besessene, zu dem hiesigen Bisthums-Fürstenthum Reiße gehörige, und im Ujester Halde Toster Erenses belegene Güther Ponischowitz cum Appertinentiis gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, per publica Proclamata peremptorie citiret und angewiesen worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termine den 27 Februar 1777. früh um 9 Uhr vor der Fürst-Bischöflichen Regierung coram Commissione persönlich oder durch hierzu Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocolum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumente oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung der etwa darauf vermerkten Consens-Posten in den Grund-Büchern; als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Reiße den 13 Dec. 1776. Nachdem *ad instantiam* der Frauen Ernestina verwittibten Gräfin von Haslinger das von ihrem verstorbenen Herrn Sohne Friedrich Grafen von Haslinger ehemals besessene in dem hiesigen Bisthums-Fürstenthum Reiße belegene und an erstere per Testamentum gediehene Nutterguth Korckwitz cum Appertinentiis so wohl als die sämtliche Verlassenschaft desselben gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, per publica Proclamata peremptorie citiret und angewiesen worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termine den 9 April 1777. früh um 9 Uhr vor der Fürstl. Bischöflichen Regierung coram Commissione persönlich oder durch hierzu Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocolum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumente oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung der etwa darauf vermerkten Consens-Posten in denen Grundbüchern; So wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Commaende Loffen Briegischen Creißes den 14 Dec. 1776. Zum Behufe der Anlegung neuer Hypothequenbücher werden alle gegen die Fundos der Commaende Unterthanen zu Loffen, Rosenthal, Buchitz, Jeschen und Lichten existirenden Realprätendenten besonders 1) gewisse Stredeßische Mündel, für welche auf dem Hans Scholzischen Bauergute zu Loffen 10 Rthlr. 20 sgr. unterm 13 May 1746. 2) der Anno 1746 gelebte Bader zu Michellau für welchen unterm April 1746. 80 Rthlr. und 3) ein gewisser Altvater, für welchen unterm nämlichen intabulato 200 Rthlr. auf der Gottlieb Scholzischen Baderen zu Loffen, 4) ein gewisser Groffer für welchen 10 Rthlr. 16 sgr. seit dem 22 December 1748, auf des Hans Lustes Bauergute zu Rosenthal, 5) eine gewisse Grofferin, für welche 21 Rthlr. 8 sgr. unterm 22 December 1748, auf des Friedrich Racthers Bauergute, 6) der George Gumprich, für den auf des Michael Ziebolz Gärtnerstelle daselbst 38 Rthlr. 12 sgr. an alten Kaufgeldern, endlich 7) eine gewisse Magister Hartmannin, für welche auf des Gottfried Hutners Bauergute ebenfalls zu Rosenthal, 9 Rthlr. 14 sgr. 5 d'. seit ungefähr 1746 im alten Hypothequenbuche ungelöscht haften, auf 12 Wochen vom 20 December 1776 bis den 15 März 1777, als den letzten und präclusivischen Terminum vor hiesiges Amt sub poena des Verlustes ihrer Vorzugsrechte und eines ewigen Stillschweigens vorgeladen.

Schloß Sulau den 29 Januar 1777. *Ad instantiam unius Creditoris Hypoth.* wird des bürgerlichen Schumachers Johann Gottlieb Tschindes auf der Willstischen Gasse sub No.

26. gelegtes Haus, so nach dem letzten Kaufe 160 Rthlr. gekostet, öffentlich subhastiret, und können sich Kauflustige den 28 Febr. 24 März und 21 April a. c. bei hiesiger Amts-Canzelen melden ihr Gebnth ad 1 Sta geben und gewärtigen daß in ult. Term. dem Bestz und Meistz bierthenden dieser undus wird adjudicirt werden.

Schloß Sulau den 29 Januar 1777. Nachdem der bürgerl. Posamentier Christian Gottlieb Wartsch vor 4 Jahren hier weg und nach Pachtbleste als Schulhalter gezogen, daselbst aber nicht mehr befindlich ist und alhier ein Haus am Markte sub No. 28 worauf viele Schulden haften und alle Jahr kaufälliger wird, zurück gelassen; So wird gedachter Christ. Gottlieb Wartsch hierdurch citiret binnen dato 9 Wochen und zwar in 1 erm. peremptorio den 14 April a. c. vor hiesiger Amts-Canzelen zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß mit Subhastirung des Fundi wird verfahren und das erhaltne Kaufgeld unter die Gläubiger wird vertheilet werden.

Groß-Strehlig den 6 Febr. 1777. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Termino den 10 März a. c. Coram Magistratu 416 Eichen die zu Stabholz tauglich, an den Meistbiethenden verkauft werden sollen, wozu also Kauflustige vorgeladen werden. Auch werden die Herrn Käufer ersuchet diese Eichen vorher besichtigen zu lassen, damit sich dieselben von der Bonitat derselben selbst überzeugen können, weil dieserhalb wegen des in denselben Eichen steckenden Werthes, Verkäufere keine Gewähr zu leisten gesonnen. Die übrigen Conditiones können entweder zu Rathhause oder bey dem Stadt-Secretario Böhme täglich inspiciret werden.

Amt Rosenau den 6 Januar 1777. Von dem hiesigen Hochgräfl. Gerichtsamte wird bekannt gemacht, daß der 2te April huj. a. zum Termino Licitationis wegen anderweitiger 6jähriger Verpachtung des Gutes Gränzvorkwerk und Antheil Ober-Seebniz anberaumet worden; die disälligen Conditionen sind in hiesiger Amts-Registratur zu inspiciren.

Amt Rosenau den 6 Januar 1777. Zur anderweitigen 33jährigen Verpachtung des Klein-Rosenauer Brandwein-Urbars a Imo Julii 1777. bis ult. Junii 1780. ist der 1te Apr. 1777. angesetzt, welches Pacht-Liebhabern bekannt gemacht wird.

Steinau an der Oder den 7 Januar 1777. Das Stadtgerichte avertiret, daß über das Kaufmann Abraham Barthelsche unter hiesiger Jurisdiction gelegene Vermögen ein Liquidations-Proceß eröffnet worden; dessen Creditores werden demnach, so an sein hieselbst gelegenes Guth einige Anforderung haben, ad liquidandum et justificandum prætenfa auf den 11ten April c. a. des Morgens um 10 Uhr auf hiesiges Rathhaus sub poena præclusi adcitiret.

Steinau an der Oder den 7 Januar 1777. Das Stadtgerichte machet Kauflustigen bekannt, daß auf das subhastirte Kaufmann Abraham Barthelsche vor dem Oerthore gelegene und nach Abzug der Onerum auf 8296 Rthlr. 29 sgr. 6 d'. gerichtlich gewürdigte Guth Paradies Term. licitationis auf den 10 Februar, 10 März und 11 April c. a. des Morgens um 10 Uhr in curia præfigiret worden.

Festenberg den 5 Januar 777 Magistratus citiret den, nebst seinem Weibe und Kinde von hier entwichnen Bürger und Fleischhauer Gottfried Schmidt binnen 12 Wochen, peremptorie aber auf den 3ten April c. a. sich alhier persönlich wiederum einzufinden, von seiner Entweichung vor uns in curia Red und Antwort zu geben, im Außenbleibungs-falle aber zugewärtigen, daß wieder ihn in contumaciam erkannt werden wird; wie denn auch zugleich alle denselben Creditores, auf eben diesen Termin ad liquidandum et justificandum prætenfa sub poena præclui et perpetui silentii zu erscheinen vorgeladen werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.